

AUSSENPOLITIK

Costa Rica und El Salvador mit diplomatischen Beziehungen zu Cuba USA als einziger amerikanischer Staat außen vor

Kaum hatte die FMLN die Wahlen in El Salvador gewonnen, kündigte sie die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Cuba an. Das war nicht wirklich überraschend.

Gleichzeitig kündigte Costa Rica, die andere amerikanische Nation ohne diplomatische Beziehungen zu Cuba, die sofortige Wiederaufnahme der Beziehungen an, die einseitig von Costa Rica am 9. September 1961 unterbrochen worden waren. Das cubanische Außenministerium gab dies in einer Erklärung seines Außenministeriums bekannt.

Jetzt sind die USA, die einst versucht haben, Cuba in Amerika zu isolieren, selbst isoliert.

R. F., rebelión, AIN



Was machst Du?
Die Fahne für unser zukünftiges
Amerika entwerfen.

MEDIEN

Cuba auf dem Weg zur freien Software

Nur noch 5% der PCs beim Hauptzollamt Cubas benutzen noch Windows, 95% benutzen freie Software.

Im April letzten Jahres beschloss der Staatsrat, dass die Insel auf das offene System wechseln müsse und wenn man auch kein festes Datum dafür nannte, gab man doch die Anweisung, dass dies ein kontinuierlicher und organisierter Prozess sein müsse. Es wurde ein nationales Gremium für die Ausführung des Beschlusses geschaffen, das vom Informationsministerium geleitet wird.

Heute sind es noch andere Institutionen, die die Zollbehörde begleiten. Das Informations- und Kommunikationsministerium, das Hochschulministerium, das Kulturministerium und das Telekommunikationsunternehmen ETECSA. Die tragende Rolle in der Strategieentwicklung hin zur freien Software aber hat die Informatikuniversität (UCI) übernommen.

Der IV. Internationale Workshop zur Freien Software, der kürzlich in Cuba abgehalten wurde, wurde als Ort auserkoren, um die cubanischen Leitlinien hin zu einem offenen System vorzustellen. Sie werden das Dokument sein, auf dessen Basis die Unternehmen und Institutionen ihre eigene Umwandlung gemäß der spezifischen

Eigenschaften eines jeden entwickeln werden. Die Strategie sieht die allmähliche Einführung der freien Software auf allen Bildungsebenen und in den Joven Clubs de Computación vor, die auch der ideale Ort für die großflächige Ausbildung in der Nutzung der neuen Software sind.

Der Dekan der Fakultät 10 von UCI zeigt drei Gründe auf, warum dieser Wechsel zur freien Software so wichtig ist: Einmal wegen der Unabhängigkeit. Kein unabhängiges Land sollte von einem Monopol abhängig sein.

Zum Zweiten aus Gründen der Sicherheit. Wer weiß, ob die Systeme, die man benutzt, auch tatsächlich nur das machen, was man von ihnen erwartet und nicht durch Hintertürchen unsere Informationen gelesen werden?

Drittens, aus ökonomischen Gründen. Die extremen Lizenzgebühren der geschlossenen Systeme sind ein Luxus, den Cuba sich nicht leisten kann. In der UCI müssten dafür mehr als 5 Millionen Dollar jährlich gezahlt werden.

Für den Übergang von Windows auf Linux hat Cuba ein System namens Nova entwickelt.

R. F., rebelión

KULTUR

Großes Kino in den Tropen – Hanna-Schygulla-Dokumentationszentrum in Havanna geplant

Anlässlich einer Veranstaltung am 16. März 2009 haben Hanna Schygulla und die Cátedra Humboldt an der Universität Havanna eine bedeutende Vereinbarung getroffen. Die Cátedra Humboldt soll ein Hanna-Schygulla-Dokumentationszentrum bekommen. Damit werden sämtliche Filme Hanna Schygullas einem breiten kubanischen Publikum zugänglich gemacht.

Das Dokumentationszentrum wäre das erste und einzige außerhalb Berlins, was das besondere Verhältnis Hanna Schygullas zu Kuba unterstreicht.

Die Veranstaltung am 16. März fand unter dem Titel „Hanna Schygulla. Mein Leben – ma vie“ statt. Es wurde der gleichnamige ARTE-Dokumentarfilm gezeigt. Die Dokumentation bedeutete für die Mehrzahl der anwesenden kubanischen Deutschstudenten eine Herausforderung. Trotzdem verfolgten sie mit andächtigem Interesse die Vorführung.

Besonders lebhaft verlief das anschließende Gespräch, in dem Hanna Schygulla betonte, wie wichtig ein Austausch zwischen den Kulturen im allgemeinen und zwischen der deutschen und cubanischen Kultur im besonderen sei. Hanna Schygulla, die durch ihr perfektes Spanisch eine weitere kulturelle Brücke schlug, betonte, sie habe in Cuba viele Kulturen gefunden. Afrikanische, chinesische, europäische und karibische Elemente vereinigten sich hier; ein Phänomen, das es so nur in Cuba, zumindest aber nicht in Deutschland gebe.

Der Grund für den jüngsten Cuba-Aufenthalt Hanna Schygullas ist ein Projekt mit ihrer cubanischen Schauspieler-Kollegin und Freundin Alicia Bustamente. Hanna Schygulla dreht zur Zeit einen Dokumentarfilm über die vielseitige Künstlerin. Alicia Bustamente, die Hanna Schygulla in die Cátedra begleitete, war eine weitere Bereicherung des Nachmittags.

Uwe Folkerts

MIAMI 5

BBC News berichtet über Adrianas Visumantrag

Am 11. April berichtete BBC News über den erneuten Versuch von Adriana Pérez, ein Visum bei der US-Interessenvertretung in Havanna zu beantragen. Seit 10 Jahren war es ihr nicht möglich, ihren Ehemann, Gerardo Hernández, zu sehen. Er wurde als einer der Miami 5 in einem unfairen Prozess zu zweimal lebenslänglich verurteilt.

Jedes Jahr beantragt Adriana ein Besuchsvisum, um ihren Ehemann im Gefängnis besuchen zu dürfen. Jedes Jahr wurde dieser von den US-amerikanischen Behörden abgelehnt.

„Jedesmal, wenn ich hier her kam, habe ich eine andere Begründung für die Ablehnung erhalten. Einmal sagten sie, ich könnte eine illegale Einwanderin sein, dann sagten sie, ich könnte eine Bedrohung für die Sicherheit der Vereinigten Staaten sein. Es ist lächerlich.“ so Adriana zu BBC News.

Von der Interessenvertretung war keine Stellungnahme zu erhalten – ein Sprecher sagte, sie würden keine Kommentare zu individuellen Visa-Angelegenheiten abgeben.

Auch der angesehene US-Anwalt Len Weinglass kommt zu Wort: „Einer Ehefrau zu verweigern, ihren inhaftierten Ehemann besuchen, verstößt gegen den Internationalen Pakt gegen Folter, es ist in keinem Land erlaubt, auch nicht in den Vereinigten Staaten. Ich habe Angeklagte im Todestrakt vertreten, die schreckliche Verbrechen begangen hatten, sie alle dürfen ihre Ehefrauen sehen.“

Der Antrag von Adriana wird zunächst nach Washington geschickt, wo dann die Entscheidung gefällt wird.

R. M., miami5.de



Hanna Schygulla auf Cuba